



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXLI. Des Rathes zu Stendal Statut für die Gesellschaft der Kaufleute und die von derselben errichtete Trinkstube, vom 1. Februar 1479, erneuet den 25. März 1485.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDXL. Markgraf Johann befreiet Jacob Brasche und Ghise Buchholtz, Bürger zu Stendal, von der Lehnwaare unter der Verpflichtung, ihre Lehngüter gleich den rittermäßigen Lehnsbesitzern dem Markgrafen persönlich zu verroßdienen, am 6. März 1485.

Wir Johannis etc. Bekennen —, das wir angefehn vnd erkant haben getrewe, willige vnd annehme dinste, so vnns vnser Liebe getrewen Jacob Brasche vnd Ghyse Buchholtz, Burgere In vnser Stadt Stendall, oftmal gethan, hinfurder mehr woll thon sollen, können vnd mogen. Darvmb vnd auch von fonderlicher gonst vnd gnaden wegen haben wir sie vnd ire menliche Leibs lehens erben der Lehnwahr von Allen vnd iglichen iren Lehn guterem, so sie von vnns vnd vnser Herschafft bisher gehabt haben vnd noch gewynnen werden, gnediglichen gefreyet vnd begnadet, das sie vnd Ire menliche Leibs Lehns erben, so sie furder solche ire Lehngüter von vns, vnseren erben oder der herschafft zu Brandenburg entfangen wurden, nicht verlehnhahren durffen. Begnaden vnd freyen sie solcher Lehenwahr, Wie oben berurt, In craft vnd macht dits Briues, Doch mit der vndersehide vnd also, das die gnanten Jacob Brasch, Gysse Bucholtz vnd ire menliche Leibes lehns erben furder solche ire Lehn vnns vnd vnser herschafft mit dem Roisdinst vnd wie ander vnnsere gute man verdienen vnd vnns dauon thun sollen, Inmansen Wie Hirnach volgt. Nemlichen were es sach, das wir oder die Herschafft personlich in dem felde weren vnd sie zu vnns zu kommen verboten wurden, dar alsdanne sie personlich mit vir pferden vnns von stund wo wir sie bescheiden werden, volgen vnd dienen sollen. Wo wir aber personlich nicht Inn felde sein vnd sie durch vnsern Hauptmann vnd Amplute zu vnser vnd vnser Herschafft notturfft vnd bests gefordert wurden, Sollen sie alsdanne Inen von vnseren wegen mit Zweien gewapenden knechten vnd pferden dienen vnd folgen, on alles verziehn, vnd dar Innen keinen behelff nemen. Es soll auch vnns vnd vnser Herschafft solche freiheit vnd begnadung an den Lehen vnd Dinsten, so wir auf iren Lehn guterem bisher gehabt vnd noch haben, one schaden sein vnd behalten vns solche hiemit, wu oben berurt, vor. Czuurkunt mit vnserem Anhangenden Insigell verfigelt vnd Geben zu Arnenburg, Am Suntag Oculi, Anno etc. LXXXVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 208.

CDXLI. Des Rathes zu Stendal Statut für die Gesellschaft der Kaufleute und die von denselben errichtete Trinkstube, vom 1. Februar 1479, erneuet den 25. März 1485.

In deme Namen der Hilligen vnde vngedeyleden driualdicheyt amen. Wente alle gescheffte vnde Handelinge der mynschen, de dar geschen In der tid, entstelen myt der tyd vnde vorfallen vth denn dancken der mynschen, Id sy denne, dat de mit tungen der tughe edder orkunde der schriftle befestet vnde gewyget werden; hirmme don wy Borgermeystere vnde Radmanne der Stad Stendall kunt allen luden, den Jegenwardigen vnde tokunftigen, vnde bekennen ock opinbar betugende In vnde myt duffeme vnser openbriffe, dat wy slitigen gemerket, gewagen vnde angefehn hebben, dat sick vnse leuen borgere de kopman an kopmanfap vnde guder Handelinge

drepeliken tonehmen vnde dagelikes, dez god gelauet sy, dar ane ouen; vp dat den vnser Stad vnde den gemeynen gude dar vonn gedye vnde wasdom kamen moge, hebbe wy vor vnser vnde vnse nakamen Radmanne to Stendall, nach Rade vnde fulbord aller vnser guldemeistere vnde wysesten borgeren, den gnanten vnser borgeren den kopmannen, de nw sint vnde tokamende werden, gegeuen vnde bestediget eyne ewige gefelscop myt eyner drinckstauen, glick etliken anderen erliken vnde wolgeschickten Steden tho holden, Gegeuen vnde bestedigen en de ock In krafft vnde macht dusses briffes myt sodane rechte, ordinantien vnde artikulen, alz hir na geschreuen steyt. Tom ersten, dat eyner, de der koplude kumpanye hir to Stendall vor duffer nyen sattinge nicht gehat hefft, Begert de dusse broderfscap to hebbende, de mach de wynnen myt drevndedruttich schillingen Stendelsch vnde ses pennyngen orem knechte. We ock nw vortmer In der broderfscop gebaren werdt, de mach dusse broderfscap wynnen vmme eynen haluen gulden vnde mehn schall den yennen, de dusse broderfscap wynnen wyll, he sy van buten edder bynnen, to der hegeden sprake, wan he darvmm biddet, vnuortogert vpmemen vnde entphangen, So verne he eyn borger hir to Stendall vnde gulden werdich vnde werd sy vnde deme Rade vnde den Schefferen duffer kumpanie euen vnde beqweme: vnde der vorschreuen drevndedruttich schillinge schalmen bereyt, alz men vmme de broderfscop sprickt, vthgeuen: vnde dat sulue gelt schall ore broderfscap alleyne beholden vnde In ore nuth keren Teyn yarlangh nach eyn ander volgende, van dato dusses briffes anttoheuen; Sunder dar na, wan de teyn yar vmme vnde vorgan sint, Izo schall des geldes, dar mede men dulle broderfscap wynnnet, to ewigen tiden der Stad de eyne Helffte vnde de ander orer broderfscap vallen vnde tokamen. Auer de kindere, de benedden twelf Jaren sind, des vader de kumpanye wynnnet, mogen ok de sulue kumpanie wynnen vmme eynen haluen Rinschen gulden, dat gelt schall de kumpanye alleyne beholden vnde nemand schall sicken orer drinckstauen gebreken, den alleyne, de ore broderfscap gewonnen hebben vnde dar In gekamen synd, alz vorberurth is. Vp dat de sulue ore broderfscap vnde kumpanie destebat eynen bestand hebben vnd erer eyn myt den anderen orer faken vnde kopmanscap eynsz sint vnde handelen mogen, Gunnen vnde erlouen wy vnde begnaden se dar mede, dat se In orer drinckstauen dat byr, dat se an tunnen, vaten vnde verndelen kopen vnd nach gefette vnser Stad daruor geuen, vnder sicken drincken, schencken, bereken vnde betalen mogen, Sunderen anderen luden, de dusse broderfscap nicht enebben, folk byr to schenckende vnde ock buten der drinckstauen, dat to dhonde schall en gentzliken verboden syn, by verlust vnde nedderlegginge duffer broderfscap, vthgenomen oft yemand van den, de dusse broderfscap hedde, Rede vth den steden myt oren gefinde edder ore borger, de se mit brochten, edder ander wanderde koplude Eyden edder mehr buten beseten medebrochte, de yenne mogen ore gedruncken byr ock sulues woll betalen vnde vor sicken vplegen, so vaken dat In achte dagen geschud vnde se myt en In den achtedagen tor gefelscap ghan. Wolden se ouer lengh edder mehr mede to der kumpanien gan, moth de yenne van deme sind worden genodet vnde In dat kumpanyenhufz gebracht, vor sy binforbad gelden vnde dat byr vor se betalen. Wefz se ock erlouen oreme knechte offte schencken In der drinckstauen to drinckende, dat schall en ock ane var tostan. Se schollen ock dez dages In den drinckstauen ore gedruncken byr to den mynsten twye bereken, de erste rekenfscap schall scheen an den auend, wan de zeyger vyere hefft geslagen, vnde de ander dar na, wan de zeyger negen hefft geslagen: denne so schall de knecht so boreken, dat men myt motwillen vnde bofzer vorfate dorch dez tovele mergerekenden byrfz willen deste lenger nicht en fitte, wen alse hir nafsaget. Men schall den drinckstauen to teynen, eyn ferndell darna edder vngeferlick wente haluewege eluen tosluten vnde denne

nicht lenger dar Inne fyten noch drincken by twen schillingen eynem Jewelken tobreken, Sander gnade, der stad vnd broderfchap like thodeylende, vnde nemand schall denne den knecht vmme mehr byrfz totappende benodigen ofste anlangen, by der fuluen pene to deyle, also vorberorb. Sunderen vp funte walburgis, funte Johannis to lichten, panthaleonis vnde funte merten Auende vnde In den lutken Vastelauende vnde fus, wan se myt oren Huffrouwen to fampne fynt, erlouen wy en to fyttende wente to Eluen vngeferlich vnde nicht lenger. Wolden ock eyn, twe, dre edder mehr to duffer kumpanie gehorende by sick sundergen auer eyne tassel edder ende fyten gan vnde sick alleyne tappen laten, drincken, bereken vnde betalen, vnde wan se willen wechgan, schall eynem Jewelken tostan vnde mogen dat woll dhon. We dar wedder spreke edder dar vnfochlike dedinge edder schymp mede hedde, scholde, so vaken he dat dede, beteren myt vil schillingen sander gnade: vnde wolde sick ymand gerichte vnde eten laten nabringen, de schollen, wan de zeyger Soffe fleyt, ock rekenfchap holden, vp dat id den anderen nicht to na sy. Wolden ock de yenne, de duffe Broderfchap hebben, alle yar drye ofste to vyerimalen vnde nicht mehr eynefz dages edder auendes, wan se des endrechtliken to rade werden, myt oren Huffrouwen vnde dochteren tho fampne kamen, frolick vnder sick to finde, mogen se woll dhon, vnde wefz de meyften besluten, dat den de mynsten volgen. Worden se ock myt oren Huffrouwen vnde dochteren, wan hir wertfchappe In duffer Stad sint, vp dat kumpanienhufz gan, hauen vthtomaken, vnde se Itwelke, de duffe kumpanie nicht enhedden, myt sick dar henn vpbrochten, so dans mogen se Ane var woll dhon, so forder se dat byr vor de yenne, de se so myt sick brochten vnde de kumpanie nicht enhedden, gelden vnde betalen; se schollen ouer nicht lenger sitten, wann also hir var fleyt. Ock schall nemand In den drinckflauen to fullen edder to halften noch to liken deyle drincken vnde dat ock neynerleye wyfz beleyden edder vorfatliken bybringen, heymeliken edder opinbare. Wo dat gefche vnde myt mynschliker beteykinge vmme spraken mochte werden, we dar wedder dede, scholde so vake twintich Stendelsche schillinge vorfallen wesen, der Stad vnde broderfchap like to deylende. Ock schalme defz Sondages neyn byr tappen, ehr de lauefangk marien dat falue regina vthgefungen is, Noch vp grote feste edder vp ander hillige dage edder vyreldage, ehr de vesper hir In vnser leuen frouwen kerken vtho isz. Allerleye vorbaden vnde vnthemelike spele to spelende schollen eyneme ydermanne vorbaden fyn, vthbefeheyden offt we vmme eynen werdt, so hoch alfe vilf edder los penninge vnde vmme eyn gerichte natobringende Edder fus vmme tidkortinge willen spelen wolde, mach eyn yderman tor tyd eynefz woll dhon, doch sander bedroch, bofe vorfate vnde ane Alle beleydinghe. We ock vordachte perfonen edder lose beruchtete frouwen dar Inne brochte heymeliken edder opinbare, de seoldē so vaken teyn schillinge vorfallen sin to deylende, alfe vorgecreuen isz, vnde we deme anderen In deme kumpanienhufe myfzhandelt myt worden edder werken, de schall der Stad vnde broderfchap dat vorboten myt teyn schillingen, vnde we hir vmme vor den schefferen In eyner gemeynen hegeden spraken bededinget vnde togespraken werd; de schall antwerden dar fulues vor den schefferen. Bekennet he defz edder werd he des vorwunnen, so schal he den broke gheuen an bereyden pennynge; myffaket he ouer, so schall vnde mach he sick defz myt synes eyne Hant entledigen vnde vnschuldich maken by der Hochgelaeden Juncfrouwen marien, gades moder, Houetfrouwen duffer broderfchap, vnde gelikwoll dar to fyneme wedderparte dhon, wefz he omm van rechte plichtich sy. We ouer deme anderen In duffer broderfchap horende kamferdige wunden wrachtete Edder den anderen Inn deme to edder affgande vorwegelagerde, de scholde duffer broderfchap eyn Jarlangh vorfallen fyn, Scholde denne noch dar to eyne margk pennige, der Stad vnde

broderſcap like to deylende geuen, dar to glike woll fyneme Jegenparte dhon, weſz he em van rechte plege ſy. Eyn echte gemeyne ſprake ſchollen ſe holden des Jares vp oreme drinckſtauen die dage var edder na paulj der bekeringe, wan dat den ſchefferen vmme de tid vthe aller beqwemeſt beduncket ſyn, vnde we In der echten gemeynen ſpraken nicht enkummet, wanner ome de gekundiget is, de ſchall ſelz penninge gebroken hebben, de ſchall ore broderſcap alleyne beholden, Ed beneme ome denne echte noth, Edder he vor der yorkundige nicht to Hus were, ſo verne he varſatliken vnde vmme deſwillen, dat he tor ſprake nicht kamen wolde, vthgereyfet ſy. We ock dre Jar nach eyn ander folgende to den hegeden ſpraken, de ome gekundiget weren, myt freuel vnde vorfalliken nicht enqweme, de ſcholde duſſer broderſcap vorwallen vnde entdylet ſin, dar wedder Intokamende, eſte he wille, alſe eyn ander, de duſſe broderſcap ny gehat heſt, doch alſo, dat he vor allen dingen ſine broke, eſt he der weſz verfallen were, betale. Vnde oft we einge broke In duſſer broderſcap na varberurder wiſe verſelle vnd entdeylet worde, de ſchall den broke fort van ſtund, alſe he gedeylet werth, vthgeuen vnde betalen. Geſchege des nicht, ſo mogen de ſcheffere myt vnſer Stad gefinde vnde knechten ane gerychteſſforderinge darvmmen panden laten vnde de pende vorſetten edder yorkopen vnde ſodane broke dar mede bekamen. Vnde ſe ſchollen alle Jar eynen olderman vnde twe ſcheffere hebben, alſe dat eyner van den dren yo twe Jar Olderman blyuen ſcholte, vnde de kore ſchall ſehen In der gemeynen hegeden ſprake, vnde de ſcheffere, de denne gekaren werden, ſchollen deſz erſten frydages dar na, wan ſe gekaren ſynth, myt deme oldermanne kamen vpper louen vor de Radmanne vnde ſweren deme Rade horſam to weſende vnde truweliken by to liggende: vnde de ſcheffere, de des Jares to ſonde gewefen ſind, ſchollen vor den nyen gekaren ſchefferen vpgan vnde deme Rade vorantwerden, weſz enn van broken vnde gerechticheyden orſz Jares tokamen vnde gefallen is. Ock ſchall de knecht vor de Radmanne alle Jar ſweren, he dat myt deme ſchenckende holden wille, alſe ome dat de ſcheffere nach lude duſſes briues beſelen, vnde den denſt truweliken vorſtan wyll: vnde weret, dat ymant to duſſer kumpanie horende to ſcheffere gekaren worde vnde wolde den kore nicht liden, de ſcholde dat vorbuten myt eynem Riſchen gulden vnde dat Jar auer deſz vordrach hebben, deme Rade vnde der kumpanie like to deylende, vnde ſcholde denne noch vp dat ander Jar gelicke woll den kore liden, oft he dar to gekaren worde, vthgenamen de, de Borgermeyſtere edder Radmanne ſyn Edder borgermeyſter edder Radmanne pligen towefen, ock vthbeſcheyden de yenne, de ſeſlich Jar olt ſind, de ſcholen des kores vorhauen blyuen. Vnde alle de yenne, de duſſe broderſcap heſt, he wane bynnen oder buten duſſer Stad, de ſchall alle ſerndel Jars twe penninge to ſerndel gelde gheuen: vnde weret, dat de gnante kopman In duſſer broderſcap gehorende weſz erdencken worden, dat enen beduchte vnſer Stad vnde orer broderſcap nutte vnde beqweme ſyn, dat ſchollen ſe dorch ore olderde vnde ſcheffere bringen an de Radmanne vnde ſick dat In maten deſſe vorgeschreuen artikele to holden, So ſerne dat deme Radmanne tor tyd beſallet, laten beſtedigen, vnde ſchullen vnder ſick neynerleye vpfetten edder vorwillen, noch ſick yennigerley wyſz vordragen, Ed ſy denne, dat id van deme Rade bewillet vnde beſtediget werde, vnde ſchullen ſick holden nach lude duſſes Jegenwardigen briues. Worde wy ock vnde vnſe nakamen, Radmanne to Stendall, to ſynne hir in duſſeme briue weſz tokortende vnde to vorlengende edder to vorwandelende, dat vnſz nach glouſſte der ſaken vnde tid redelick vnde behuſſ beduchte gefin, deſz willen wy vnde vnſe nakamen allewege mechtich ſyn vnde wy hebben deſz to warer orkunde vnde merer tuchniſſe vnſer Stad Secret hangen laten an duſſen breff, de gegeuen iſz na Criſti vnſes Heren gebord vyerteynhundert Jar, dar na In deme negenvndeſteentigelten

Jare, ame Mandage na Conuersionis paulj, Do Radmanne weren Hanfz bifmarke, Hinrick klotzen, merten apteker, Claws kolck, Hans kratz, Hans Swechten, Heyne valke, Claus Jerchow, Hoyger moringh, Hermen eyembeke, Claws krempkow vnde Hanfz gruttemaker.

Dusse briff iz den vpgnanten kopmannen vorneyet vnde in etliken artikulen vorclaret vnde bestediget vnde myt der Stad Secrete wedder vorsegelt nach Cristli vnser Heren geborth vyrteynhundert, dar na Ime viffvndeachtentigsten Jare, amme sridage na Judica In der hilgen vasten.

Nach dem Originale im rathhändlichen Archive No. 205.

CDXLII. Der Rath zu Stendal verkauft dem Annenkloster eine ablößbare Rente,
am 29. Juli 1485.

Wy Rathmanne tho Stendal Bekennen —, dat wy mit Rade vnnnd sulbort alle vnser Guldemeister vnd wittigsten borgern von vnser vpgnanten Städt wegen verkoft hebben vnnnd verkopen, in krafft dusses breues, den geistlicken vnnnd jnnigen sulstern in der Samelinge des willigen Armodes hie binnen vnser Stadt, de nw sien vnnnd allen ohren nakomelingen tho ohrer behoeff, tine Marck pennige Stend. wehringe jarlicker Rente vor twe vnd viertig Marck derfuluen wehringe etc. Dusse vorschreueene Rente — schollen vnnnd willen wy vnnnd vnse nachkomen Radmanne tho Stendal den genanten Sulstern vnd ohren nakomelingen alle Jahr von vnser Rathhuse geuen vnnnd botalen vp St. Johannis baptiste tag etc. — beholden vns ohr vulkamen macht, sodane twe Marck wedder to löfende, wenne vnd welckes Jahres wy willen. — Geuen na Christi vnser herrn geborth virthehnhundert, darna im viff vnd achtentigsten Jahre, am Frytage na Sunte Jacobsdage des hilligen Apostells.

Aus dem Goldbed'schen Copiale des Annenklosters.

Ann. Dasselbe enthält an fast gleichlautenden Verschreibungen des Rathes vom Freitag nach Johannis 1490 über eine Rente von 3 Vierdingen für 37½ Rhein. Gulden (auch in dieser Verschreibung ist das Kloster nur als „Samlinge des willigen Armodes“ bezeichnet), ferner vom Montag in Ostern 1503 über 1 Mark für 40 Rh. Gulden („den geistlicken vnd innigen Sustern“ — nicht jungen Sustern, wie Goldbed las — „tho Sunte Annen in der Samelinge des willigen Armodes“); vom Montag d. Innocentii 1507 über 8 Rh. Gulden für 200 Rh. Gulden („den geistlicken vnd andechtigen Sustern tho sunte Annen in der Samlinge der dridden Regel Sancti Francisci“); vom Donnerstag im Ostern 1541 über 17½ Gulden für 350 Gulden („der Mater vnd gantzen Versamlinge St. Annen-Klosters“) und vom Tage Joh. Bapt. 1565 über 9 Gulden für 150 Gulden.